

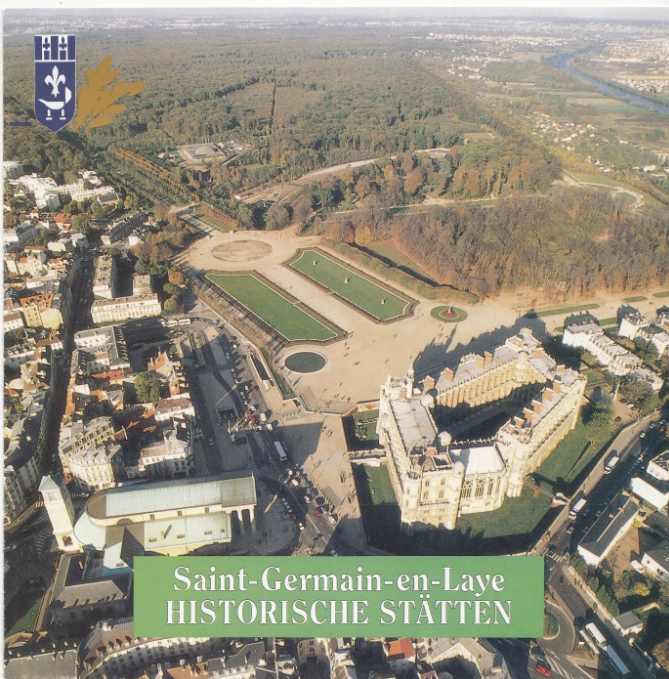
14. Juni 2013

## Hennefer Handballer in Le Pecq

2012 hatten wir erstmals Besuch aus Hennefs Partnerstadt Le Pecq.

Am 14. Juni 2013 starteten 22 Personen erst gegen 16.15 Uhr mit zwei Kleinbussen und einem Pkw zu unserem Gegenbesuch, da wir unser Quartier erst ab 23.00 Uhr beziehen konnten. Dies war allerdings für die Fahrer Tamin und Karsten kein Problem. Aufgrund diverser, während der Fahrt eingenommener Flüssigkeiten, mussten immer wieder Pausen eingelegt werden.

Gegen 01.15 Uhr kamen alle müde, aber gut gelaunt in Le Pecq an, empfangen von unseren Gastgebern und unserem Vorauskommando. Um 05.00 Uhr morgens hatten sich dann alle ausreichend begrüßt und so konnten dann die letzten Stunden zum Schlafen genutzt werden. Aufstehen war um 08.30 Uhr angesagt.



Am nächsten Tag stand gegen 10.00 Uhr eine Besichtigungstour nach „Saint Germain el Laye“ auf dem Programm. Der Ort ziert die Kuppe des kleinen Berges an dem Teile Le Pecq's angesiedelt sind. Hier erfuhren wir von Olaf (geboren in Erfurt, aufgewachsen und Studium in Köln, der Liebe wegen dann nach Le Pecq) Wissenswertes über den historischen Nachbarort.

Nach einem kurzem Mittagessen und Packen der Sporttaschen, ging es dann gegen 14.00 Uhr gemeinsam in die Sporthalle. 3 Herrenmannschaften und 4 Damenmannschaften spielten in zwei Turnieren gegeneinander. Die Damen waren zwar nur mit 7 Spielerinnen angereist, aber dank der Hilfe der anderen Mannschaften, insbesondere

der Gastgeber, hatten wir bei allen Spielen immer genügend Auswechselspielerinnen auf der Bank.

Nach dem letzten Spiel und direkt vor der Siegerehrung konnten wir dann auch endlich unsere Tanzkünste zeigen. Bei ihrem Besuch 2012 hatten uns unsere Freunde aus Le Pecq mit einem einstudierten Tanz während des Turniers überrascht. Unter großen Mühen, die einzige Probe fand in einem kleinen Raum der Sporthalle statt, hatte Choreograf Mazlum den Tanz mit uns einstudiert. Trotzdem führten ihn alle Mitfahrer fehlerfrei und unter großem Applaus der Gastgeber vor. Der Spaßfaktor siegte über alles.

Wer dann geglaubt hatte, dass nach dem anstrengenden Nachmittag eine gewisse Ruhe einkehren würde, wurde bitter enttäuscht. Nach der Rückkehr aus der Sporthalle wurden wir von den Vertretern des örtlichen Partnerschaftsvereins (Olaf und Gulven) mit einem Aperitif überrascht. Mithilfe unserer Gastgeber waren die angebotenen Getränke und Appetithäppchen schnell vertilgt. Anschließend wurde kräftig gefeiert.

Marcel und Gürkan brachten unseren Gastgebern das bei uns auf Turnierfahrten beliebte Spiel Flunkiball bei. Nachdem diese die Spielregeln verstanden hatten, waren auch sie nicht mehr zu halten. In immer neuen Gruppierungen wurde es gespielt. Dies hatte zur Folge, dass der/die ein(e) oder andere Spielerin im Laufe des Abends eine längere Pause einlegen musste.



Nach einer viel zu kurzen Nacht (die Letzten suchten sich gegen 06.30 Uhr ihren Schlafplatz) ging es am Sonntag gegen 11.00 Uhr nach Paris. Unter Führung von Sebastian Mancel (Abteilungsleiter Handball bei US Le Pecq) und fünf weiteren Begleitern unserer Gastgeber, fuhren wir mit der Metro nach Paris. Unterwegs machten wir mithilfe eines in der Metro mitfahrenden Musikers schnell noch ein bisschen Stimmung und landeten dann schließlich als Einstieg direkt am Eiffelturm. Die vom Gastgeber ausgegebenen Brillen waren an diesem Tag GOLD wert, verbargen Sie doch unsere Augenringe.

Unter Führung von Sebastian wanderten wir vom Eiffelturm zum Champs-Élysées. Nach einem leckeren Mittagessen wurde die Stadt zum Erkunden frei gegeben. Leider hatten wir hierfür nicht so viel Zeit wie ursprünglich geplant. Auf Anraten unserer Gastgeber sollten wir Paris möglichst vor 18.00 Uhr verlassen. So machten wir uns dann gegen 17.30 Uhr von Le Pecq wieder auf den Rückweg nach Hennef. Auf dem Pariser Autobahnring stellte sich dann heraus, dass die französischen Sportkameraden ihre Hauptstadt kennen.





In Rösrath legten wir in einem bekannten Restaurant einen kurzen / längeren Halt ein, zur Feier zweier Geburtstage. Gegen 01.00 Uhr, war dann das Abenteuer Le Pecq beendet. Da aber wieder sehr gute Stimmung unter allen Beteiligten herrschte und viele Pläne für die Zukunft geschmiedet wurden, ist davon auszugehen, dass es nicht der letzte Besuch untereinander war. Bedanken möchten wir uns bei Karsten und Mazlum. Ersterer stellte die Busse zur Verfügung, die Einiges aushalten mussten. Letzterer kümmerte sich um alle wichtigen organisatorischen Vorbereitungen.

